

# Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.  
Beiblätter: Musf. Sonntags-  
blatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 P.,  
vierteljährlich 1.25 bei  
freier Zustellung ins Haus,  
durch die Post bezogen unter  
Nr. 8602 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag  
sind bis vormittags 10 Uhr  
anzugeben.  
Einspaltige Zeile oder deren  
Raum 12 P.  
Kontopr. 10 P. Reklame 20 P.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen  
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 60.

Sonnabend, den 20. Mai 1905

57. Jahrgang.

Dienstag, den 23. Mai, Nachm. 4 Uhr

soll im Gasthose zu Mittelbach, als Auktionsort, ein gutes Piano gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Pulsnitz, den 16. Mai 1905

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Neueste Ereignisse.

König Friedrich August nahm gestern die Huldi-  
gung der Stadt Großenhain entgegen.  
Das sächsische Kultusministerium bereitet die ge-  
setzliche Regelung der Feuerbestattung vor.  
Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung  
des kaiserlichen Regierungsrates und Kanzlers  
beim Gouvernement von Togo, Grafen v. Zech  
auf Neuhofen zum Gouverneur von Togo.  
In Warschau hat gestern Mittag eine Bombenexplo-  
sion stattgefunden, durch die drei Menschen ge-  
tötet und schwer verletzt wurden.  
Wie der Petersburger Berichterstatter der „Times“  
erfährt, ist die Auswechslung von Kriegsge-  
fangenen zwischen Petersburg und Tokio ver-  
einbart worden.  
Nach einer Laffan-Meldung ist Kalajew, der Mör-  
der des Großfürsten Sergius, am Mittwoch in  
Moskau hingerichtet worden.  
Nach einer Meldung aus Tokio herrscht in Charbin  
die Pest, die etwa 300 Menschen täglich dahin-  
raffen soll.  
Die Königin-Witwe Margherita von Italien ist  
in Wiesbaden eingetroffen und vom Kaiserpaar  
empfangen worden.

### Die Gewährung von Beihilfen an Kriegs- teilnehmer.

Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom  
24. April 1905 (Beiratsblatt für das Deutsche Reich Nr. 17)  
sind die Ausführungsbestimmungen über die Gewährung  
von Beihilfen an Kriegsteilnehmer (Art I<sup>a</sup> und Art. III  
des Gesetzes vom 22. Mai 1895) in Kraft getreten. Da-  
nach sind Personen des Unteroffiziers- und Mannschafts-  
standes des Feldheeres, der Ersatz- und Besatzungsgruppen  
aller Waffen und der Marine im Allgemeinen als Kriegs-  
teilnehmer anzusehen, wenn sie in dem Feldzug 1870/71  
oder in einem von deutschen Staaten vor 1870 geführten  
Kriege zu kriegerischen Zwecken die feindliche Grenze über-  
schritten oder im eigenen bez. verbündeten Lande an kriege-  
rischen Operationen oder Kämpfen teilgenommen haben.  
Hiernach gehören zu ihnen aus dem Kriege 1864,  
1866, 1870/71 insbesondere diejenigen, welche 1. im Jahre  
1864 in der Zeit vom 1. Februar bis zum 2. August die  
südliche Grenze von Holstein zu kriegerischen Zwecken über-  
schritten haben, 2. im Jahre 1866 in der Zeit vom  
15. Juni bis zum 2. August die feindliche Grenze zu krie-  
gerischen Zwecken überschritten oder im eigenen beziehungs-  
weise verbündeten Lande an kriegerischen Operationen oder  
Kämpfen teilgenommen haben, 3. im Feldzug 1870/71  
in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zum 2. März 1871  
die Grenze von Frankreich zu kriegerischen Zwecken über-  
schritten haben.

Als nicht ehrenvoll gilt die Teilnahme an einem Feld-  
zuge nur dann, wenn ein Kriegsteilnehmer wegen einer  
im Kriege begangenen Straftat mit Ehrenstrafen belegt ist.  
Die Entscheidung darüber, ob ein Kriegsteilnehmer unter-  
stützungsbedürftig ist, muß ohne Bindung an eine bestimmte  
Einkommensgrenze unter gewissenhafter Prüfung der ge-  
samten Umstände des einzelnen Falles getroffen werden.  
Bei Prüfung der Unterstützungsbedürftigkeit ist deshalb auf  
die persönlichen und die Familienverhältnisse des Antrag-  
stellers, sowie auf die Lebensbedingungen an seinem Wohn-  
ort Bedacht zu nehmen, auch dürfen die Verhältnisse seiner  
unterhaltspflichtigen Verwandten ebensowenig wie der  
unterhaltberechtigten außer Betracht bleiben. Ferner ist  
zu berücksichtigen, daß nach der ausgesprochenen Absicht des  
Gesetzes die Kriegsteilnehmer durch die Beihilfe möglichst vor  
Zwangsmaßnahmen der Armenpflege bewahrt werden sollen.

Andererseits ist jedoch zu beachten, daß nur derjenige  
als unterstützungsbedürftig angesehen werden kann, der durch  
die Unterstützung in seinen Verhältnissen tatsächlich eine  
Besserung erfährt. Unterstützungsbedürftigkeit liegt deshalb  
beispielsweise nicht vor, wenn nach Lage des Falles die  
Zahlung der Beihilfe weder ganz noch teilweise dem Kriegs-  
teilnehmer selbst, sondern ausschließlich einem Armenverband  
oder einer öffentlichen Pflegeanstalt zu gute käme.

Als gänzlich erwerbsunfähig sind im allgemeinen die-  
jenigen Kriegsteilnehmer anzusehen, deren Erwerbsfähigkeit  
infolge von Alter, schwerem Siechtum, unheilbarer Krank-  
heit oder anderen Gebrechen dauernd auf weniger als ein  
Drittel herabgesetzt ist. Dies ist dann anzunehmen, wenn  
sie nicht mehr imstande sind, durch ihre Kräfte und  
Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihnen unter billiger  
Berücksichtigung ihrer Ausbildung und ihres bisherigen  
Berufs zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu  
erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen der-  
selben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend  
durch Arbeit zu verdienen pflegen. Sollte ausnahmsweise  
ein in seiner Erwerbsfähigkeit um mehr als zwei Drittel  
herabgesetzter Kriegsteilnehmer doch tatsächlich noch dauernde  
Beschäftigung finden, so ist auch hierauf Bedacht zu nehmen.  
Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, zum Beispiel infolge  
von Krankheit, genügt nicht. Bei Prüfung der Frage, ob  
ein Antragsteller nach seiner Lebensführung der beschränkten  
Fürsorge als unwürdig anzusehen ist, hat sein politi-  
sches Verhalten außer Betracht zu bleiben. Die Entschei-  
dung über die Unterstützungsbedürftigkeit und die Würdigkeit  
des Antragstellers soll nicht ohne Anhörung der zuständigen  
Ortsbehörde erfolgen.

Die Beihilfen sind monatlich im Voraus zu zahlen  
(Art. III § 1). Soweit sie beim Ableben des Berechtigten  
fällig, aber nicht abgehoben waren, gebühren sie den hinter-  
bliebenen Familienangehörigen.

Zur Herbeiführung und Sicherung der gleichmäßigen  
Ausführung des Gesetzes in allen Bundesstaaten werden  
die Landesregierungen dem Reichskanzler auf dessen Er-  
suchen nicht nur den Inhalt und die Gründe der getroffenen  
Entscheidungen mitteilen, sondern gleichfalls deren Unter-  
lagen zugänglich machen. Die Landesregierungen werden  
dem Reichskanzler auch Kenntnis von den ihrerseits zur  
Ausführung des Gesetzes erlassenen allgemeinen Anweisungen  
geben.

### Vertliche und jüdische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Zu dem heute hier abgehaltenen Vieh-  
markt waren aufgetrieben 104 Rinder und 128 Schweine.  
Im Vorverkauf wurden in den Ställen untergebracht 143  
Rinder und 24 Pferde.

**Pulsnitz.** Die wärmere Temperatur brachte uns  
am Donnerstag mehrere Gewitter, welche im Laufe des  
Nachmittags unter Regengüssen austraten. In Seeligsbach  
und besonders in der Radeberger Gegend war das kurz nach  
1 Uhr aufstrebende Gewitter von Schloßen begleitet, die an  
Blüten und zarten Pflanzen vielfach Schaden angerichtet  
haben.

**Pulsnitz.** Wie uns mitgeteilt wird, hält die hiesige  
freiwillige Sanitäts-Kolonie morgen Sonntag zwischen Mit-  
telbach und Lichtenberg eine kriegsmäßige Gelände-Übung  
ab. Die Kolonne wird sich nachmittags 1 Uhr mit Tragen  
nach Mittelbach begeben. Es ist hierdurch wiederum die Ge-  
legenheit geboten, der interessanten Tätigkeit der Kolonne  
beizunehmen und die segensbringende Einrichtung immer mehr  
schätzen zu lernen.

**Pulsnitz.** Vom deutschen Flotten-Verein. Auf  
Anregung der Leitung des hiesigen Ortsverbandes des deut-  
schen Flottenvereins werden Sonnabend den 27. Mai d. J.  
kinematografische Vorführungen stattfinden, die allenthalben  
im deutschen Reich nach dem einhelligen Urteil der Presse  
größtes Interesse und reiche Befriedigung hervorgerufen  
haben. Die erstklassigen kinematografischen Apparate des  
deutschen Flottenvereins zeigen uns im ersten Teile des reich-

haltigen Programms unsere Schlachtflotte in voller Fahrt,  
Signalübungen, Übungen an Bord, eine Flottenparade  
in Helgoland, Übungen auf einem Schulschiffe, Landungs-  
manöver, Schießübungen u. a. Im zweiten Teile führt uns  
der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ in wenigen Minu-  
ten von Bremerhaven nach New-York, wir sehen die Niagara-  
fälle, Bilder aus den Südeisländern, aus Korea und Japan,  
aus Venedig und das Gordon-Bennet-Rennen. Der dritte  
Teil bringt packende Bilder vom russisch-japanischen Kriege,  
vom Ausmarsch der Truppen, Ueberstreifen des Baikalsees,  
von der Schlacht am Jalu, der Beschießung Port-Arthurs  
usw. Der Schluß führt uns in die heimischen Gewässer  
zurück. Die Vorführungen werden im Saale des Hotels  
zum grauen Wolf unter Mitwirkung der hiesigen Stabkapelle  
stattfinden.

— **Böllerschlagendenkmals-Lotterie.** An größte-  
ren Gewinnen wurden gezogen am ersten Ziehungstage:  
10 000 Mk. auf Nr. 102 401; 5000 Mk. auf Nr. 17 665;  
1000 Mk. auf Nr. 117 843; 500 Mk. auf Nr. 141 188;  
300 Mk. auf Nr. 50 747, 128 818, 134 482, 189 898;  
200 Mk. auf Nr. 198 314; 100 Mk. auf Nr. 25 018,  
80 366, 117 751, 135 504, 161 334, 196 699. — Am  
zweiten Ziehungstage: 300 Mk. auf Nr. 58 326, 20 947;  
200 Mk. auf Nr. 4189, 36 782, 186 753, 141 285, 65 145,  
26 456, 99519; 100 Mk. auf Nr. 51 550, 75 373, 81 796,  
59 473, 95 771, 24 644, 74 061. — Am dritten Ziehung-  
stage: 2000 Mk. auf Nr. 58 517; 1000 Mk. auf Nr. 195 682;  
500 Mk. auf Nr. 82 193, 197 213; 200 Mk. auf Nr. 47 246,  
171 192; 100 Mk. auf Nr. 508, 23359, 80 021, 197 494,  
140 431, 77 298, 67 581, 85 039, 49 469, 120 936, 30 715,  
147 272, 104 342, 99 170. — Am vierten Ziehungstage:  
500 Mk. auf Nr. 80 766; 300 Mk. auf Nr. 36 378, 4067;  
200 Mk. auf Nr. 33 391, 14 461, 41 958, 187 578, 167 515,  
116 452; 100 Mk. auf Nr. 66 244, 70 153, 14 249,  
133 211, 171 771, 96 375, 18 138, 66 008, 51 200,  
72 994, 36 040, 166 630, 17 132, 91 901, 133 125,  
180 070. (Ohne Gewähr.)

— **Verfallene Münzen** sind seit Anfang dieses Jahres  
die goldenen Fünfmarsstücke, sowie die Silber- und Nickel-  
zwanzigpfennigstücke. Sie werden in den amtlichen Ver-  
öffentlichungen über Ausprägung und Einziehung deutscher  
Münzen nicht mehr erwähnt. Ein Anteil dieser drei Münz-  
sorten blieb ureingezogen.

— **Der Radeberger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stif-  
tung** gedenkt sein Jahresfest am kommenden Sonntage San-  
tate, d. 21. Mai in Ottendorf im schwarzen Hof abzuhalten.  
Die Festpredigt wird Herr Pfarrer Polster aus Dörlitz aus-  
sprechen, während in der Nachversammlung Herr Pastor Favre  
aus Klein-Bartelssee in Posen Bericht erstatten wird. Die  
evangelische Gemeinde Klein-Bartelssee ist seit etlichen Jahren  
ein Pflegekind unseres Vereins, und so wird es von großem  
Interesse sein, aus berufenem Munde zu vernehmen, wie es  
dort steht und welche Kämpfe die Evangelischen in der Ost-  
mark zu bestehen haben. Immermehr zeigt sich, wie nötig  
die Liebesarbeit des Gustav-Adolf-Vereins ist, und kein  
Evangelischer sollte sich der Pflicht entziehen, ihm sein Inter-  
esse zuzuwenden und nach Kräften ihn zu fördern. Wenn  
darum am morgenden Sonntage die Glocken zum Feste rufen  
werden, dürfen wir wohl hoffen, daß nicht nur aus der lieben  
Kirchengemeinde Ottendorf-Dörlitz, sondern auch aus der nähe-  
ren und weiteren Umgebung Viele herbeikommen werden,  
um dieses Fest mit zu feiern und von dem Werke weiteres  
zu hören, das ein Segen war und auch in Zukunft ein  
Segen sein wird für unsere evangelischen Glaubensbrüder in  
der Diaspora.

**Großröhrsdorf.** Als ein unfröhlich seltener Fall  
kann es bezeichnet werden, daß bei dem hiesigen Grundstücks-  
besitzer P. im Niederdorf in einem Jahre von zwei Kühen  
sechs Kälber geworfen wurden, welche alle gesund und kräftig  
waren.

**Großröhrsdorf.** Am morgenden Sonntag, den  
21. Mai, nachmittags 2 Uhr findet hierorts Gauvorturner-  
feste nach folgender Ordnung statt: 1. Turnen des Turn-  
vereins Großröhrsdorf; 2. Freilübungen; 3. Gemeinturnen;  
4. Geräteturnen in neun Riegen; vorturnen werden folgende



Bereine: Turnerbund Ramenz: Varren 3. Stufe; Großröhrensdorf: Doppel-Bock 3. Stufe; Schwemitz: Reck 3. Stufe; Bauzen (Turnverein): Pferd quer 2. Stufe; Kleintöhrensdorf: Varren 2. Stufe; Turnverein Ramenz: Ringe 2. Stufe; Burlau: Reck 1. Stufe; Großröhrensdorf: Stangen 1. Stufe; Königsbrück: Pferd lang 1. Stufe; 5. Kürturnen; 6. Versammlung im Gasthaus „Zur Linde“.

Lepperödorf. Bei dem am Donnerstag Mittag aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Maurers König, nahe dem Obergasthof, und zündete. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt.

Ramenz, 19. Mai. Bei den gestrigen Gewittern wurden in Schmedwitz infolge Blitzschlages ein Bauerngut und eine Wirtschaft mit insgesamt 8 Gebäuden eingeeicht. Gegen 3/4 Uhr nachmittags traf ein Blitzstrahl das Stallgebäude des Knechtes des Gutsbesizers Michael Kahle Kat.-Nr. 21 und zündete in dem fast leerstehenden, nur einige wenige Heuvorräte enthaltenden Gebäude. In Nu stand dasselbe in Flammen, welche alsbald auch das Wohnhaus, das dem Gesinde als Wohnung diente, zwei Scheunen und einen Schuppen ergriff und in Asche legte. Verbrannt sind Strohvorräte, Ackergeräte, ein Schlitten zc. Der Kalamitose hat verschont. Weiter vernichtete das Feuer Wohnhaus, Scheune und Stallgebäude Kat.-Nr. 20 des Wirtschaftsbesizers Peter Matted, welcher nicht versichert hatte. Glücklicherweise gelang es, fast sämtlichen Inhalt an Mobiliar, Centevorräten zc. zu retten. Sämtliche niedergebrannten Gebäude waren mit Strohschutt bedeckt, nur das Matted'sche Stallgebäude hatte teilweise harte Bedachung. Starke Gefahr war durch den umfangreichen Brand das angrenzende Anwesen des Gutsbesizers Simmang, dessen Erhaltung nur den Löscharbeiten, an welchen sich u. a. die freiwillige Feuerwehr zu St. Marienstern tatkräftig beteiligte, sowie dem frömlichen Regen zu danken war.

In Vertretung des Königs Friedrich August nimmt Prinz Johann Georg an der Vermählungsfeier des deutschen Kronprinzen teil.

Mit der Frage der Errichtung des Truppenübungsplatzes für das 19. Armeekorps beschäftigte sich am Montag auch der konservative Verein zu Dresden. Der Vorsitzende des konservativen Landes-Vereins, Generalmajor z. D. Sachse, der zu dieser Frage einen sehr eingehenden Bericht erstattete, betonte nachdrücklich, daß Sachfen unbedingt danach streben müsse, daß der neue Truppenübungsplatz innerhalb seiner Grenzen zu liegen kommt, denn eine andere Lösung der Frage würde uns empfindliche, direkte und indirekte wirtschaftliche Nachteile bringen. Kommerzienrat Gumbt brachte für die Anlage das Terrain nordwestlich von Königbrück in Vorschlag. Geh. Hofrat Dr. Mehnert, Präsident der Zweiten Kammer, äußerte wegen des Terrains bei Königbrück Bedenken, meinte aber, man werde wohl in der Lauff ein passendes Terrain für den Truppenübungsplatz finden können. Weiter teilte er mit, daß nach den neuesten Feststellungen der für die Anlage in Grimma berechnete Aufwand nicht so hoch sei, als man zuerst angenommen habe. Deshalb sei es nicht ganz ausgeschlossen, daß der Platz doch noch in diese Gegend kommt. Die Verlammlung stimmte einhellig einer Resolution zu, daß sie es aus allgemeinen, wirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Gründen für erforderlich erachtet, daß der Truppenübungsplatz in Sachfen angelegt wird.

Der nächste ordentliche sächsische Landtag wird nicht, wie kürzlich mitgeteilt wurde bereits im Oktober, sondern allem Brauche gemäß erst Ende November zusammentreten und zwar im alten Ständehause. Wenn man im Lande allgemein von dieser Tagung eine ganz wesentliche Förderung der Gemeindeverhältnisse und der Wahlrechtsänderung erwartet, so ist man auf falscher Fährte, denn die von der Regierung zur Vorlage kommenden neuen Gesetze bewegen sich in ganz anderer Richtung. Die Regierung hat bekanntlich mit ihren Reformvorschlägen in Bezug auf das Wahlrecht und das Gemeindeverwaltungswesen im Landtage Erfahrungen gemacht, die es ihr angezeigt erscheinen lassen, in dieser Richtung zunächst nicht gleich wieder die Initiative zu ergreifen und noch einige Zeit hiermit zu warten, bis sich die Meinungen etwas mehr geklärt haben. Inzwischen wird es an schwierigen Situationen nicht fehlen im kommenden Landtage. Der zu erwartende Wassergesetzentwurf behandelt eine Materie, die fast ebenso schwer zu formen ist wie die Gemeindeverwaltungsangelegenheit. Außerdem wird sich der Landtag mit der Anlage von Talsperrten, der Errichtung des zweiten Truppenübungsplatzes für die sächsische Armee, den Maßnahmen zur Beseitigung des noch immer vorhandenen Behrermangels im Lande, einem neuen Korgefetzentwurf, die Erhöhung der Wegebauunterstützungen, der Neuorganisation des Landeskulturrates und anderen Vorlagen mehr zu beschäftigen haben. Der Rechnungsbuchbericht und der neue Staatshaushaltsetat werden erstmalig nach dem vom vorigen Landtage angenommenen und seit Beginn dieses Jahres in Kraft befindlichen Etat- und Komptabilitätsgesetz behandelt. Im übrigen wird der neue Etat in Bezug auf größtmögliche Sparsamkeit dem vorigen vollkommen gleichen. An Arbeit wird es also auch dem Landtage 1905/06 nicht fehlen.

Bauzen. Zum Lausitzer Musikfest in Bauzen am 24. und 25. Juni d. J. singt die Titelpartie im „Elias“ Opernsänger Albert Fischer aus Reg, während die übrigen Solostimmen durch die bekannte königliche Kammerfängerin Luise Geller-Wolter in Berlin, ferner Frau Neugebauer-Ravoth aus Altona und Hofopernfänger Hans Nietan aus Dessau vertreten sind. Im Symphonie-Konzerte wird Felix Werber, Professor an der königlichen Akademie der Tonkunst in München, das Violin-Konzert von Beethoven spielen. Im Symphonie-Konzerte kommen die B-dur-Symphonie von Robert Schumann, das Vorspiel zu den Meisterfingern von Wagner und dann die große Arie des Joseph aus „Joseph und seine Brüder“ von Mendel zum Vortrage. Anfang Juni beginnen die gemeinschaftlichen Hauptproben der Chorvereine zu Bauzen, Herrnhut, Böhau und Zittau.

Bauzen, 19. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Eisenbahnarbeiter Israel aus Seiffenhersdorf wegen des Zufalles an der Kellnerin Ginstley zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Löbau. Vom Blitz erschlagen wurde auf dem Rittergute b i Löbau der Stallschweizer Müller. Er lag, als sich das Unglück ereignete, eben beim Mittagessen. Müller hat noch den Schlag verspürt, er rief: „O mein Gott!“ aus und fiel dann vom Stuhle. Der Berunglückte

hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. Durch denselben Blitzstrahl wurde in einem anderen Raume die Wirtschaftlerin belübt und der Gutshilfsfaktor an die Wand geworfen. Der Blitz durchschlug Decken und Mauerwerk.

Chemnitz, 13. Mai. In der Zeit vom 16. bis 18. Juli findet bekanntlich in den Mauern unserer Stadt das 3. sächsische Kreisfest statt, zu dem gegen 12 000 Turner ihr Erscheinen zugesagt haben. Am letzten Donnerstag Abend hatte Herr Oberbürgermeister Dr. Bed als Vorsitzender des Ehrenausschusses sämtliche Ausschüsse im Stadtverordneten-Sitzungsloale zusammengerufen, um ihnen ein Bild von den Vorarbeiten zum Fest zu geben. Dabei wurde auch das folgende nunmehr definitiv feststehende Festprogramm bekanntgegeben: Sonnabend, den 15. Juli von mittags 12 Uhr an Empfang der auswärtigen Turner am Hauptbahnhofe. Abends 8 Uhr in der Begrüßungsreihe in der Festhalle (nur für Herren), Begrüßungsgefang durch Turnerfänger, turnerische Darbietungen, welche ausschließlich den Chemnitzer Vorturnerschaften vorbehalten sein sollen. Festsonntag, den 16. Juli von früh 1/2 Uhr an Bedruf, 6—12 Uhr Empfang auswärtiger Turner am Hauptbahnhof und auf dem Festplatz. 7—9 Uhr Gauwetturnen, 9—10 Uhr Weiße des Zettler-Denksteins auf dem neuen Friedhof und gleichzeitig auf dem Festplatz Feldpostdienst. Ab 10 Uhr Fortsetzung des Gauwetturnens. 12 Uhr Ueberführung der Fahnen in geschlossenen Abteilungen nach den Stellplätzen des vier- oder fünfstrahlig nach einem Vereinigungspunkt marschierenden Festzuges. Aufstellung des Festzuges 1/2 1 Uhr, so daß 1 Uhr der Abmarsch erfolgen kann, der im übrigen von der Ankunft des Prinzen Johann Georg abhängig ist. An den Festzug anschließende allgemeine Freiturnen mit Dauerlauf, Varren-Gemeinturnen der Vorturner, eventuell öffentliches Gäßeturnen, Fortsetzung und nach Möglichkeit Beendigung des Gauwetturnens. Abends in der Festhalle Konzert. Festmontag, den 17. Juli von 7 Uhr ab Einzelwetturnen (Sechskampf). Nachmittags Reulenschwingen, Turnen der Turnerinnen und alten Turner, welches an verschiedenen Plätzen gleichzeitig stattfinden soll. Abends in der Festhalle Konzert, Turnen der Chemnitzer und auswärtigen Vorturnerschaften, lebende Bilder usw., später im Freien Fackelzug und Feuerwerk. Sommernachtsball im Freien. Festdienstag, den 18. Juli früh 7 Uhr, Beginn des Dreikampfes im Einzelwetturnen. Befestigung der Chemnitzer Sechskampfbildern unter entsprechender Führung. Nachmittags Rinderturnen, Ringen in drei Gruppen. Abends im Freien oder in der Festhalle feierliche Siegereverenz und Preisverteilung. Im Anschlusse hieran sollen noch ein und mehrtägige Turnfahrten unter kundiger Führung unternommen werden. Es soll sogar ein Sonderzug in die Alpen von Chemnitz aus abgehen, vorausgesetzt freilich, daß sich mindestens 200 Teilnehmer finden.

Die Sozialdemokraten des 12. und 13. Reichstagswahlkreises Sachsen haben beschlossen, bei den Landtagswahlen auch diejenigen bürgerlichen Kandidaten zu unterstützen, die insbesondere die Förderung des Allgemeinen gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts anerkennen.

### Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Die Kaiserin ist am Donnerstag Vormittag 8 Uhr in Wiesbaden eingetroffen. Sie wurde auf dem Taunusbahnhofe vom Kaiser empfangen, worauf sich die Majestäten im offenen Wagen nach dem Schlosse begaben, unterwegs vom Publikum herzlich begrüßt. Um 11 1/4 Uhr erfolgte die Ankunft der Königin-Mutter Margherita von Italien, und zwar im Automobil; die Königin fuhr direkt zum Schlosse, wo sie vom Kaiserpaare begrüßt wurde. Dann begab sie sich nach ihrem Abteilquartier, der Villa Ader, wo sich u. a. das Offizierskorps des Warburger Jägerbataillons, dessen Chef die Königin-Mutter ist, aufgestellt hatte. In der zwölften Stunde stiegen der Kaiser und die Kaiserin der Königin-Mutter Margherita einen Besuch ab und zeigten sich mit ihr auf dem Balkon dem Publikum. Später begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Schlosse zurück, wo dann Frühstückstafel stattfand; an derselben nahm auch die Königin Margherita teil. Nachdem das Kaiserpaar die Königin nach Villa Ader zurückgeleitet hatte, unternahm der Kaiser einen Spazierritt im Merotal. Um halb 7 Uhr war Abendstafel beim Kaiserpaar, woran Königin Margherita ebenfalls teilnahm. Im weiteren Verlaufe des Abends wohnten der Kaiser, die Kaiserin und die Königin Margherita der Festschausführung der „Jungfrau von Orleans“ im Hoftheater bei.

Das Hochzeitsgeschenk des Kaisers Franz Josef für den deutschen Kronprinzen besteht aus einer offenen Viktorie, bespannt mit zwei Libyaner Vollblutpferden, deren Geschirr reich mit Silber beschlagen und mit der Krone und dem kaiserlichen Namenszug geziert ist. Weiter meldet man aus Sül, daß der torenaische Gesandte in Berlin dem deutschen Kronprinzen zu seiner Hochzeit einen altösterreichischen Schmuckgegenstand und einen eigenhändigen Brief des Kaisers von Korea überreichte.

Rucksäcke für die Infanterie. Schon seit längerer Zeit werden Versuche gemacht, das Gewicht des Infanterie-Gepäcks herabzumildern. Wie jetzt gemeldet wird, soll an Stelle des Tornisters ein Rucksack günstige Resultate geliefert haben, weil die Verteilung der Last auf den Rücken nach Umständen verändert werden kann, während sie bei dem Tornister stetig unverändert wirkt. Die Verringerung des Gewichts soll dadurch erreicht werden, daß der Rucksack nur Leibwäsche, Kochgeschirr und eiserne Portion aufnehmen, alles übrige aber auf dem Packwagen der Kompanie befördert werden soll. Die sonst noch im Tornister untergebrachten zwei Patronenpackschachteln werden ebenfalls im Rucksack getragen und noch durch zwei vermehrt, was bei der Allgemeinverabreichung des Gepäcks-Gewichts auch sehr gut möglich ist, so daß die vom Manne am Leibe mitgeführte Patronenzahl später 150 gegen 130 jetzt betragen wird. Um auch sonst die Beweglichkeit der Fußtruppen zu steigern, geht man mit der Absicht um, den großen erforderlichen Troß der Truppenfahrzeuge zu verringern, indem man den für je ein Bataillon ausgemessenen Marktentenderwagen als entbehrlich in Fortfall bringen, dafür aber, des gesteigerten Schanzzeug-

ges entsprechend, pro Bataillon einen Schanzzeugwagen einstellen will. Einen Lebensmittelwagen erhält jede Kompanie schon ohnehin, so daß man deshalb glaubt, auf den Marktentenderwagen des Bataillons verzichten zu können.

Frankreich. In der sozialdemokratischen Partei Frankreichs ist eine Spaltung ausgebrochen. Sie wurde durch eine antipatriotische Rede des revolutionären Sozialisten Hervés hervorgerufen und nimmt immer größeren Umfang an. Zahlreiche sozialistische Deputierte weigern sich, der neuen revolutionären Sozialistenpartei beizutreten, mit der Begründung, daß sie hierdurch öffentlich gegen die Anschauungen Hervés Verwahrung einlegen wollten. Uebrigens sind auch diejenigen Sozialisten, welche der neuen Gruppe beigetreten sind, zu einem Protest gegen das Auftreten Hervés entschlossen.

Italien. Ueberaus traurig lauten die Nachrichten, die aus dem Ueberfluthungsgebiet Oberitaliens eintreffen, das von heftigen Regengüssen heimgesucht worden ist. Ein großer Teil der Stadt Padua ist übersutet, das Land suchbar verwüstet. Die Provinz Verona ist zur Hälfte überschwemmt. Drei Eisenbahnbrücken sind weggerissen, die Linie nach Venedig bei San Bonifacio auf sieben Kilometer unterbrochen. Der Verkehr nach Mailand und Venedig geht über Ferrara und Bologna. Am schlimmsten scheinen die Provinzen Vicenza und Treviso betroffen zu sein; fast alle Saaten sind vernichtet. In dem Kurort Recoaro sind die großen Gasthöfe schwer bedroht. Die Regierung sandte Genietruppen nach Bologna und Veneta, wo mehrere Häuser einstürzten. Auch in den vom Gebirge entfernteren liegenden Provinzen wie Padua, Mortara und Alessandria haben kleine Bäche weite Strecken Ackerland überschwemmt. Der Po rief bei Pavia zwei Häuser nieder, wobei ein Kind getötet wurde. Die Provinz Cuneo ist arg mitgenommen; sehr schwer hat auch die Provinz Modena gelitten.

Rußland. Aus Warschau wird dem „B. T.“ telegraphiert: Auf der Wiodowastraße explodierte gestern mittags 12 Uhr in der Tasche eines unbekanntem Individuums eine Bombe. Der Träger der Bombe und zwei Polizeagenten wurden bei der Explosion getötet; alle drei wurden buchstäblich in Stücke zerrissen. Alle in der Nachbarschaft belegenen Läden und Wohnungen wurden demoliert. Der Träger der Bombe plante offenbar ein Attentat; er wartete auf die durch die Wiodowastraße gehende Durchfahrt gewisser hoher Persönlichkeiten zum Galagottesdienst in der Kathedrale.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Donnerstag seine Plenarverhandlungen nach mehrtägiger Pause wieder auf. Zunächst gelangten kleinere Sachen zur Erledigung, dann beriet das Haus das Totalstörungsgezet in zweiter Lesung; die Vorlage wurde im allgemeinen nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Dann erörterte der Reichstag die Novelle zur Zivilprozessordnung, welche eine Entlastung des Reichsgerichts bezweckt, in zweiter Lesung, den Kernpunkt der Vorlage bildet die vorgeschlagene Erhöhung der Revisionssumme von 1500 Mark auf 2000 Mark und resp. auf 3000 Mark, die Kommission beantragte dagegen die gleichmäßige Erhöhung der Revisionssumme auf 2500 Mark. In der Debatte betonten sämtliche Redner aus dem Hause die Notwendigkeit einer Entlastung des Reichsgerichts, doch gingen die Meinungen über die zu diesem Zwecke in der Vorlage gemachten Vorschläge auseinander. Zuletzt trat Vertagung ein.

Die Budgetkommission des Reichstages führte am Donnerstag die Beratung des Militärpensionsgesetzes für Offiziere weiter, ebenso setzte die Kommission für die Novelle zum Brieftreugesetz ihre Verhandlungen fort.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

In Südwestafrika hat ein neues schweres Gesetzt zwischen den deutschen Truppen und den Rebellen stattgefunden. Dasselbe wurde vom Hauptmann von Rappard und seiner Abteilung einer etwa 300 Mann starken Vorkämpferbande unter Cornelius Frederik am Zusammenflusse des Kutig und des Kunu geliefert, wobei Hauptmann v. Rappard selber schwer verwundet wurde. Weiter wurden 6 Reiter verwundet und 6 Reiter fielen. Ueber den Verlauf dieses Gesettes und die hierbei erlittenen Verluste des Feindes liegen noch keine näheren Meldungen vor. Nun wird noch gemeldet, daß am Tages anfang Hauptmann Baumgarten den Feind angegriffen und in die Flucht geschlagen habe; derselbe hat vier Tote und einen Verwundeten verloren, sowie große Viehmassen eingebläht.

Dem „Cape Argus“ zufolge erließ General Trotha am 23. April eine Proklamation an den Namaquastamm, in der gesagt ist, der große mächtige deutsche Kaiser wolle nachsichtig mit dem Namaquavolke verfahren. Er habe anbefohlen, daß das Leben derer, die sich ergeben, gesont werden soll, ausgenommen nur solche, die bei Beginn des Krieges Morde verübt oder andere zur Verübung von Morden aufgewiegelt hätten. Nach dem Hinweis auf das traurige Schicksal der Herero sagt Trotha, ähnliches würde den Namaquas widerfahren, wenn sie nicht die Waffen niederlegen. In diesem Falle würden sie Beschäftigung und Lebensmittel bis zum Ende des Krieges empfangen, worauf eine neue Bodenverwaltung eingeführt würde. Die Rebellen, die sich nicht ergeben, würden ausgerottet werden.

### Zum russisch-japanischen Krieg.

Von der russischen Flotte in Ostasien kommt eine seltsame Kunde. Es heißt, Admiral Roschidewsky leide an schwerer Nervenzerüttung und habe den Baren gebeten, ihn abzuberufen. Bereits verlautet, Admiral Wirlew, Chef des zum Auslaufen aus Kronstadt bereiten vierten russischen Geschwaders, sei zum neuen Oberbefehlshaber der russischen Seekreitkräfte in Ostasien bestimmt. Ueber den derzeitigen Aufenthalt des Geschwaders Roschidewsky ist nichts sicheres bekannt. Dieses Geheimnis umhüllt die Bewegungen der japanischen Flotte. Man glaubt, daß ein Teil der japanischen Flotte unterhalb Formosa kreuzt und während der Nacht von dort Befehle erhält. Ferner nimmt man an, daß die Japaner beabsichtigen, die



russische Flotte südlich von Formosa in einen Kampf zu verwickeln.

Nach einer Depesche haben die Japaner zwei Schiffe aufgebracht, deren Nationalität zwar noch nicht festgestellt, von denen man aber aus guten Gründen annehmen darf, daß sie zum russischen Geschwader gehören. Der eine der beiden Dampfer geriet in der Nähe von Südkorea in die Hände der Japaner, der andere auf der Höhe der Pescadore-Inseln. Danach scheint es sich zu bestätigen, daß die russische Flotte auf dem direkten Wege durch die Formosa- und Jukien-Straße nach Wladiwostok zu erreichen sucht. Unter diesen Umständen wäre aber ein Zusammenstoß mit Tojo unvermeidlich, abgesehen davon, daß bereits die Formosa-Straße durch Minen gesperrt ist.

**Merlei Ungereimtes in Neuen.**

(Nachdruck verboten.)

Sobald der deutsche Kaiser sprach in irgend einem Orte, dann lauscht nicht Deutschland nur allein auf alle seine Worte. Besonders wenn die Kaiserred' politisch ist anwesend, dann möchte man sie ganz genau, im Wortlaut möglichst

lesen. Und das erscheint erklärlich mir, denn eines Kaisers Rede die interessiert den Gelehrten, wie den Freund; kurzum 'nen jeden. Bei uns'res Kaisers Reden ist's bedenkliche Erscheinung, daß oft darüber, was er sprach, es gibt verschiedene Meinungen. Und unerquicklich ist es dann, wenn das, was man gelesen, nach „amtlichem Dementi“ sei nicht zutreffend gewesen. Die „amtlichen Dementi“ seh'n nicht sonderlich in ihren, weil sie im manchen Falle nur die Konfusion vermehren. Sobald der deutsche Kaiser spricht, darf auch das Volk verlangen nur „unverbörsterten“ Bericht darüber zu empfangen. Grab in der allerjüngsten Zeit ist es erst vorgekommen, daß grundverschiedene Lesart einer Rede ward vernommen. Daß dies niemals von Vorteil ist, braucht man nicht zu erörtern. Der Krone Anseh'n kann dies auch im Grunde niemals fördern. Die Kaiserreden soll man stets gleich amtlich publizieren, dann würde nie „erfund'ne“ Red' die Menge irritieren! — Was gab es denn nur jüngst in Reg? Will man für alle Fälle, Mit Deutschland jetzt liebäugeln, daß es tritt an Frankreichs Stelle? Zum Kaiser waren Benzler, Ropp und Bülow eingeladen; drei Köche gab's, das ist genug, doch was gab es für Braten? Es wär gewißlich interessant könnt' man „den Braten riechen“, doch leider die „drei Köche“ sehr von ihrer „Arbeit“ schwiegen.

Daß Ropp muß durch das ganze Reich nach Reg zum Kaiser reisen

Nur um des Ordens willen, — das gilt's erst noch zu beweisen! Sacht deutsches Volk die Augen auf! Es gibt verschied'ne Zeichen, Daß der Kömmlinge Chancen sehr im deutschen Reich steigen! — Von Roschjstiwensky's Chancen läßt sich so etwas nicht sagen, Der gute Mann hielt eine Rede in den letzten Tagen, Aus der scheint ein hervorzugehn, doch das ist grad sehr wichtig: Der Mann hat Großmannsbüffel ist im Kopfe nicht ganz richtig! „Neutralitätsgesetze sind mir einfach schnuppe gänzlich!“ So sagte er und dadurch ward es für ihn ziemlich brenzlich, Denn der Regierung paßt dies nicht, und das ist wohl erklärlich, Weil solche „Eigenmächtigkeit“ ist überaus gefährlich. Drum heißt es jetzt: „Der Mann ist krank, nicht lange wird es währen

Und Roschjstiwensky muß vielleicht dem Amt den Rücken kehren! Ja, ja, 's hat mit der Rederei gar oftmals seinen Geier, Doch nun sag ich nichts weiter, halt die Klappe! Schreiblmayer.

**Bermischtes.**

\* Bei einem Husaren des Bonner Regiments ist Genickstarre konstatiert worden. Der Fall ist indes ein leichter. — In der Dragoner-Kaserne zu Klattau i. B. ist die Genickstarre ausgebrochen. Ein Dragoner ist der Krankheit bereits erlegen. — Im Essener Krankenhaus ist ein Knabe an Genickstarre gestorben. — Neue Erkrankungen und Todesfälle an Genickstarre werden aus verschiedenen Ortschaften Oberschlesiens gemeldet. Im Stadtkreise Königsbrunn sind nach amtlicher Feststellung vom 1. bis 16. Mai ein Erwachsener und 27 Kinder an Genickstarre erkrankt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Statt besonderer Meldung.**

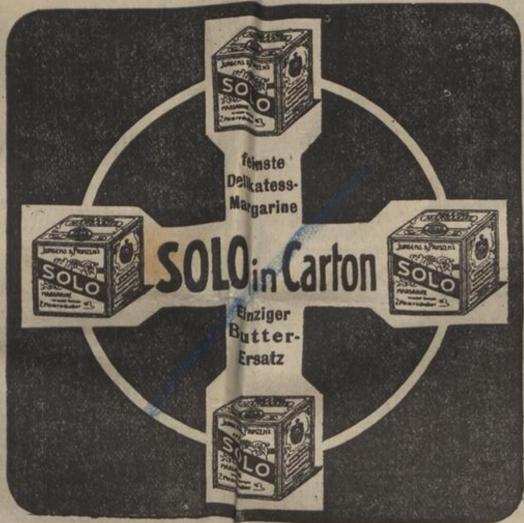
Heute Mittag entschlief ruhig und sanft nach nur kurzer Erkrankung unsere liebe, teure Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

**Fran Emilie** verw. **Rechtsanwalt Bürgermeister Schubert.**

In tiefer Trauer

**Charlotte Eiselt**, geborene Schubert,  
Direktor **Wilhelm Eiselt**,  
**Willy und Siegfried Eiselt**,  
zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.

Dresden, 20. Mai 1905.



**Vermessungs-Bureau.**

Dismembrationen, Grenzstreitigkeiten, bebauungs-Pläne, Nivellements, Neuaufnahmen von Gütern u. sonstige Vermessungen finden prompteste Erledigung. Bin amtlich befugt, Dismembrationen bis Ende 1907 auszuführen! Arbeit 33 1/3 % unter der gesetzlichen Lage! Um geneigte Beachtung ersucht hochachtungsvoll

Pulsnitz i. Sa., am Bahnhofe. **Hudolf Werner**, Geometer.

**Elegante moderne Façons! \* Vorzügliche Haltbarkeit!**

**Gute Passform**

**und billigste Preise**

sind die Vorzüge meiner Schuhwaren.

Damen-	Herrn-
Schnür- u. Knopfstiefel von 6.50 an,	Rindschl. Stiefeletten, prima v. 5.85 an,
Schnür- u. Knopfschuhe - 4.50 -	" Schnürstiefel - - 6.75 -
Schnür- u. Knopfstiefel	" Schnallenstiefel pr. - 6.75 -
Boxkalf - - 8.50 -	" Halbschuhe, prima - 5.80 -
Haus-Schuhe - - 2.50 -	Bauschuhe - - 3.30 -
Spangen-Schuhe - - 3.75 -	Schnürstiefel, Boxkalf - - 9.50 -
Leder-Pantoffeln - - 1.80 -	Segeltuchschuhe - - 1.00 -
Pantoffeln - - 0.45 -	

Massarbeit und Reparaturen werden in kürzester Zeit geliefert.

**Schuhwarenhaus Max Hommig**

305 NEUMARKT 305

**Braugenossenschaft**

**Pulsnitz.**

Dienstag, d. 30. Mai 1905,  
abends 8 Uhr:

**ausserordentliche**

**Generalversammlung**

im „Sächsischen Hof“.

Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Fehlen wird nach § 13 des Statuts bestraft.

— Tagesordnung. —

1. Nichtigkeitsprüfung der Rechnung vom Jahre 1903/04.
2. Beschlußfassung über den von der Generalversammlung vom 27. April o. gestellten Antrag.
3. Mitteilungen.

Pulsnitz, 20. Mai 1905.

**Reinhold Gude**, Vorstand.

**Neu eingetroffen!**

**Herrn- und Burschen-Anzüge.**

Große Auswahl in **Knaben-Anzügen.**

Gebe auf sämtliche Waren 8 Proz. Rabatt.

**Karl Hultsch**,  
Pulsnitz, untere Lange Strasse.





**Sitzung**  
des Land- und forstwirtschaftl. Vereins  
zu Pulsnitz  
**Sonntag, 21. Mai 1905, nachm 4 Uhr.**  
— Tagesordnung. —  
1. Auszeichnung von fünf Dienstboten.  
2. Vortrag des Herrn Tierarzt Ruderer über das Thema: „Biehwirtschaftswesen“.  
3. Erläuterung des Herrn Zucht-Inspektors Dietrich aus Bautzen über die im Juli stattfindende Tierchau.  
4. Besprechung über eine Exkursion.  
5. Geschäftliches.  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen  
der Vorstand.

**Der Schwimm-Unterricht**  
beginnt am 1. Juni er. Hierzu er-  
bitte Anmeldungen bis spätestens 31. Mai.  
**Robert Wähler, Albertstraße 280.**

**Familienväter!**  
! **Wollt Ihr Eure Angehörigen vor Feuergefahr schützen, Eure Wertstoffe, die Euch niemand ersehen kann, sicher wissen, so müßt Ihr einen Feuerlöschapparat „Blitz“ immer handbereit haben!**  
! Derselbe wird jedem Interessenten persönlich gern vorgeführt.  
Alleinverkauf: **Georg Herrmann, Str. III.**

**Chem. Reinigungs-Anstalt**  
- Kunst-Wäscherei  
- und Dampf-Kleid erfärberei  
für Herren- und Damen-Garderoben  
Möbelstoffe, Stickereien usw.  
**Friedrich Hahn**  
Grossenhain.  
Annahme: **Frau Karte, Pulsnitz, Obornerstr. 183.**

**Damen- und Kinder-Jackets**  
sowie **Kostümröcke u. weisse Röcke**  
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**E. Wähler, am Markt.**



**Günstige Gelegenheit für Bauherren, Landwirte etc.**  
— Verkäufe um zu räumen. —  
**Vieh-Tröge, Rohre 50—250 mm Lichtw. Sitzbecken, Abortstiefel u. s. w.**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!  
**Aug. Nitsche, Bahnhof Pulsnitz.**

**Kinematografische Vorführungen**  
des Deutschen Flotten-Vereins (Ortsgruppe Pulsnitz).

**Konzert der Stadtkapelle zu Pulsnitz**  
und  
**Vorführung neuester lebender Photographieen**  
aus dem Bereich der Kriegs-Marine, Bilder aus dem russisch-japanischen Krieg, von einer Weltreise etc.  
**am 27. Mai 1905, abends 8 Uhr**  
im Saale des Hôtels zum grauen Wolf.

1. Platz Mk. 0,75, 2. Platz Mk. 0,50, Gallerie Mk. 0,30. Vorverkauf bei:  
Herrn Felix Herberg, Pulsnitz, Bismarckplatz und Herrn Johannes Rietschel, Pulsnitz, Langestr. **Kasseneröffnung 7 Uhr.**

**Sonntag, den 21. Mai, starkbesetzte Ballmusik**  
von nachmittags 4 Uhr an in den Gasthöfen  
**Pulsnitz M. S. • Böhm.-Vollung • Gold. Ähre, Friedersdorf.**  
Pfannkuchen.

Hierzu laden freundlichst ein  
**H. Menzel. A. Barthel. P. Führlich**

**Theater: Oberer Gasthof Ohorn.**

**Sonntag, den 21. Mai: Gastspiel des Kamenzer Stadttheater-Ensembles:**

**Karl Stülpner**  
Pöffe mit Gesang in 5 Akten von Bergner.  
Anfang 8 Uhr. **Alles übrige durch die Zettel.**  
Sorgfältigstvoll  
**Julius Zahn, Direktor.**

**Gasthof zu den Linden, Obersteina.**

**Morgen Sonntag, den 21. d. M.**  
**Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Emil Paul.**

**Restaurant Keulenberg.**

**Sonntag, den 21. Mai:**  
**Eröffnung und Einweihung der neuen Veranda.**  
Mit Kaffee und Plinzen, sowie anderen ff Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Alwin Bürger.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit **Herrn Hugo Seifert**,  
Disewachtmeister im 2. Regt. Sächs. Train-Bataillon  
No. 19, Leipzig, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen  
Pulsnitz, im Mai 1905  
**Eduard Risse und Frau.**  
**Ida Risse**  
**Hugo Seifert**  
Verlobte  
Pulsnitz Leipzig.

**Schreinerklärung.**  
Die Worte, die ich gegen Frau **Hübner** ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.  
**Max Pfeifer.** empfiehlt **R. Mierisch.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Gattin, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante  
**Sina Musilick, geb. Ruppert**  
sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.  
Pulsnitz, den 20. Mai 1905.  
**Hugo Musilick**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.  
*Ruppert 15. 16. 05*

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 20.

**Bekanntmachung.**

Alles Gehen auf meinem Grundstück ist verboten. Wer kein Trinkwasser holt, hat kein Recht auf einem anderen Born-Stege zu gehen, sonst wird er nach dem Gesetz bestraft. Der Betrag wird der Urmentasse zugewiesen.  
Obersteina Nr. 59 D. Der Besitzer.

Man verlange **Arnicaöl**  
Dr. Weber's als Allerheiles und Billigstes gegen **Sarankfall und Schuppenbildung**  
bet **Richard Selter.**

**Schwarze**

Seidenstoffe,  
in verschiedenen Qualitäten.

**Schwarze**

Kleiderstoffe,  
prachtvolle Neuheiten  
zu Brautkleidern,  
mit herrlichem Seldenglanz, vor-  
züglich im Tragen, in allen Preis-  
lagen.

**Schwarze**

Cheviot- und Crepe-Stoffe,  
Elle von 50 Pfg. bis 3 Mark  
empfiehlt in sehr grosser Aus-  
wahl zu bekannt billigen Preisen  
**Fedor Hahn.**

Strenge reelle und billige Preispolitik!  
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u.  
alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen, Neuheit  
und beste Reinigung garantiert. Gute preisw. Bett-  
federn 9, Bünd für 0,80; 1,40; 2,40. Prima Gänse-  
federn 1,60; 1,80. Polarfedern: halbmisch 2, weis  
2,50. Silberweisse Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50;  
4; 5. Acht dünnste Gänsefedern 2,50; 3. Polar-  
federn 3; 4; 5. A. Bestes Bett. Quantum solltet  
gegen Nachnahme! Zuschnahme auf unsere Kosten!  
**Pecher & Co. Herford F. Nr. 1816**  
in Westfalen.  
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe  
u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten  
für Probenproben erwünscht!

**Formulare**  
zur Anmeldung in gewerblichen Be-  
trieben beschäftigter Kinder sind zu haben  
in der Buchdruckerei von  
**G. L. Förster's Erben, Bismarckplatz.**

**Stellen-Angebote.**  
**Bandstühle,**  
3/4-1/4 Einteilung gesucht. **Feisker.**

**Miet-Gesuche.**  
**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine grössere od. mittlere Woh-  
nung mit Werkstatt wird zu mieten gesucht.  
Offerten unter **J H 21** niederzu legen  
in der Expedition dss. Bl.

**Miet-Angebote.**  
**Kühl-Raum im Eiskeller**  
mit separatem Eingang  
incl. 100 Ztr. Eis ist zu vermieten.  
Pulsnitz M. S. **Herm. Menzel.**

**Gefunden.**  
Größere Wagenkapsel gefunden.  
Abhol. bei D. Grundmann, Obersteina.



# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntabend

Beilage zu Nr. 60.

20. Mai 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

\* Hamburg, 18. Mai. Das Fiskalfahrzeug „Emmaus“ ist bei Sturm in der Nordsee mit 6 Mann Besatzung untergegangen.

\* Kassel, 18. Mai. Bei einem Brande, der in vergangener Nacht ein Wohnhaus im Dorfe Weimar in Asche legte, sind vier Kinder im Alter von 9, 7, 5 und 3 Jahren in den Flammen umgekommen. Vier andere Kinder konnten gerettet werden.

\* Osnabrück, 18. Mai. Durch einen großen Feindebrand wurden bei Scharre 2500 Morgen durch Feuer zerstört. Der Brand ist jetzt gelöscht.

\* Im Krankenhaus zu Wilbzig bei Oera ist ein 61 Jahre alter Köchler Einwohner infolge Genickstarre gestorben. Vor einigen Tagen war in der Anstalt schon ein Fall von Genickstarre mit tödlichem Ausgange zu verzeichnen. Insgesamt sind bis jetzt in Wilbzig drei Fälle von Genickstarre mit Todesfolge zu konstatieren.

## Werbung=Zeil.

Unter dem Namen „Dr. Beckers Reinigung“ wird von der Firma August Bräuner, Seifenfabrik und Fabrik chemischer Präparate, Pulsnitz i. Sa. eine Reinigungsflüssigkeit in den Handel gebracht, die in der Tat berechtigt ist, in den weitesten Kreisen das größte Aufsehen und die größte Anerkennung hervorzurufen.

Der billige Preis, pr. Flasche mit einem viertel Liter Inhalt 50 Pfg. macht es nun auch den weniger Bemittelten möglich, allerhand Gebrauchsgegenstände, wie Kleidungsstücke, Teppiche, Hüte, Mägen, Sofaabzüge, Gardinen, überhaupt alle dunklen oder farbigen Stoffe, welche im Laufe der Zeit durch Schmutz oder Staub, durch Einwirken von Fett und Wasser unansehnlich und geradezu unbrauchbar geworden sind, wieder in einen guten Zustand zu versetzen. Dabei ist, wie es der Gebrauchsanweisung ersichtlich, die Anwendung die denkbar einfachste und der Erfolg ein rascher und frappierender. Das Mittel greift den Stoff nicht im geringsten an, farbige Stoffe erhalten ihre ursprüngliche Farbe wieder, und das Ganze erhält wieder form und Appretur.

Vor allem aber da, wo ein fortgeschrittenes Reinigen und ein gutes Aussehen der Kleidungsstücke zur unbedingten Notwendigkeit geworden ist, wie besonders in militärischen Kreisen, aber auch für Eisenbahn, Post- und Gerichtsbeamte wird dieses Mittel nach einmaligem Gebrauche unentbehrlich werden. Nicht minder willkommen wird es den Maskenverleiherinnen, Theatergarderoben sein, bei denen es ja in der Hauptsache auf Sauberkeit, Glanz und Form ankommt.

Da alle weiß ansehenden Stoffe ohnehin am besten durch Seife und Wasser gereinigt werden, ist auch dieses Mittel für dunkelfarbige Stoffe besonders zu empfehlen.

Es soll gleichzeitig nicht unerwähnt bleiben, daß vor Anwendung dieses Präparats Fett, Öl- und Harzreste am geeignetsten mit Xarolin oder einer Mischung von Terpentin und Xarolin im Verhältnis 1:3 entfernt werden müssen. Benzol wende man nicht an, da solches trotz andauernden Reibens Ränder hinterläßt.

Jeder sollte diese kleine Ausgabe von 50 Pfg. nicht scheuen, um sich selbst von der überraschenden Wirkung dieses Mittels zu überzeugen, damit er nicht unbedacht und zum eigenen Schaden Kleidungsstücke oder sonstige Gebrauchsgegenstände als unbrauchbar bei Seite wirft.

## Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. J. B. (A. Derrli.).

„Nachdruck verboten.“  
„Das sind die begrenzten Ansichten eines Menschen, der zeitlebens an der heimlichen Scholle klebt,“ dachte der Baumeister, aber er hütete sich wohl, diesen Gedanken auszusprechen.  
„Sie teilen diese Ansichten natürlich nicht,“ fuhr Fräulein Marianne fort, die seinen Gedanken wohl erriet, „und kann es auch von Ihnen nicht verlangen. Sie sind jung und Ihr Beruf erfordert ja gerade die entgegengesetzte Meinung. So wollen wir es kurz machen. Welche Landstrecken soll ich hergeben?“  
„Ganz überrascht über diese unerwartet schnelle Nachgiebigkeit breitete der Baumeister seine Karten aus. „Sie ist viel zu klug, um einen blinden Streit anzufangen,“ dachte er; auch Kornelie atmete erleichtert auf.  
„Herrn zeigt.“ „Hier würde also die Linie zu ziehen sein und Ihnen auch noch die äußerste Spitze des Schloßparks abschneiden, wie ich aber gesehen habe, ist der Park sehr groß und sehr baumreich, lobt Sie von Ihren Fenstern aus den Schienenstrang garnicht bemerken würden.“  
Marianne war ganz bleich geworden. „Welche Spitze?“ fragte sie in einem seltsamen Ton.  
„Hier!“ Der Baumeister wies auf einen Punkt. „Ich ließ mich von meinem Kutscher heute dort umherfahren, es steht ein kleines Gebäude an der Mauer, das freilich müßte auch fort.“  
„Doch! Welch ein unglücklicher Zufall!“ sagte Kornelie leise, daß gerade dieser Landstreifen verlangt werden muß.  
„Das ist unmöglich, Herr Baumeister!“ sagte Marianne mit unheimlicher Entschlossenheit; jetzt trat der Stein zu Tage.  
„Wie?“ rief Marianne überrascht.  
„Unmöglich!“  
„Weshalb?“  
„Bin ich verpflichtet, Ihnen, dem ganz Fremden, den Grund meiner Weigerung angeben zu müssen?“ war die dumpfrollende Gegenfrage.  
„Tante!“ bot Kornelie flehend.  
Der junge Mann bezwang den aufsteigenden Unmut. „Allerdings!“ versetzte er durchwegs artig. „Nicht mir persönlich, wohl aber den Beamten.“

## Ein schönes Gesicht

ist nur mit gefunden, frischen vollen Lippen denkbar. Diese erzielt und erhält der Nasalan-Lippenstift (Retorten-Mark) mit dem Fingerhute, das Stück 50 Pfg. Das Beste zur Pflege der Lippen. Nur echt und rein mit Retorten-Mark. Packungen ohne diese weiße Man zurück!

Erhältlich in den Apotheken, ref. Drogerien, Parfümerien.

Uppiges und schön gepflegtes Haar macht stets einen guten Eindruck bei Damen und Herren. Eine wissenschaftliche Broschüre ist besonders geeignet, über naturgemäße Pflege und Förderung des Haarwuchses zu unterrichten. Dieselbe kostet nebst einem Flacon der vorzüglichen Germania-Pommade nur Mk. 1.— und ist von H. Gubiers Kosmetische Offizin, Berlin, zu beziehen. Niederlage in Pulsnitz bei Herrn Mar Franz, Barbier und Friseur.

Man soll nicht arm sein, um Margarine essen zu müssen, denn seitdem die beliebte Delikatess-Margarine „Solo in Carton“ erfährt, haben sich selbst die mittleren und besseren Konsumentenkreise zum Gebrauch dieses unübertroffenen Produktes entschlossen. Wer sich den Luxus teurerer Butter leisten kann, braucht natürlich kein Ersatzmittel dafür, namentlich zum Kochen auf Brod, obgleich „Solo in Carton“ gerade in dieser Verwendung von Butter nicht zu unterscheiden ist. Aber auch für die Küche, zum Braten, Kochen und Backen kann „Solo“ Margarine ohne Bedenken gebraucht werden, denn da tut sie bessere Dienste, als die sogenannte Kochbutter u., deren Herkunft meist zweifelhaften Ursprungs ist. Daß ferner durch den Gebrauch von „Solo in Carton“ auch noch eine hübsche Erparnis in der Wirtschaftsstufe erzielt wird, ist schließlich auch kein Fehler.

Königlich Preussische Staats-Medaille

**Seidenstoffe** schwarze weisse farbige  
in unergieblicher reichem Auswahl.  
4 Ausstellungs-Medailles, 6 Gold- und sehr billig.  
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft  
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19  
43 Leipziger-Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.  
Proben portofrei

## Marktpreise in Kamenz

vom 18. Mai 1905.

	höchster Preis	niedrigst. Preis			Preis
50 Kilo	—	—	Heu	120 Pfd.	4 80
Korn	7 25	7 —	Stroh	120 Pfd	20 —
Weizen	8 05	8 —	Butter	höchster	2 60
Gerste	8 —	7 80		niedrigster	2 20
Hafer	7 60	7 30	Erdbeeren	50 Kilo	12 50
Haferkörner	9 55	8 70	Kartoffeln	50 „	3 50
Hirse	20 —	19 —			

## Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

(Unbereinigter Nachdruck verboten.)  
Die Preise sind in Mark pro 50 kg Schlachtgewicht bzw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgattung gezahlten Preis.

	Rindvieh		Schaf- und Ziegenfleisch	
	Großvieh	Kälber	Lammfleisch	Schweinefleisch
Aachen	42-68	55-92	64-78	63-66
Barmen	55-67	70-75	70-75	60-66
Berlin	44-74	52-89	51-69	57-65
Bremen	40-73	60-88	60-85	58-68
Breslau	50-70	33-42	50-66	54-68
Bromberg	24-32	33-40	21-32	42-48
Chemnitz	46-72	33-47	30-35	62-69
Dortmund	55-71	41-51	70-80	62-68
Dresden	47-74	62-74	68-72	59-68
Elberfeld	51-75	68-92	63-67	57-67
Essen	52-73	38-61	70-76	58-67
Frankfurt a. M.	42-73	65-90	64-74	60-68
Hamburg	48-69 1/2	63 1/2-110 1/2	57-71 1/2	55-64
Hannover	57-73	60-88	60-75	57-66
Hulst	66-69	—	—	36-46
Kiel	42-67	48-82	30-38	36-51
Köln a. Rh.	55-73	55-93	64-80	57-68
Leipzig	48-76	38-52	28-36	56-67
Magdeburg	18-39	25-52	26-34	54-66
Mannheim	48-78	80-85	—	66-68
Münster	45-76	75-85	65-70	64-66
Nürnberg	27-42	55-6	50-70	50-66
Stettin	—	58-70	—	58-63
Widau	52-72	38-45	32-37	58-69

Aufgestellt am 18. Mai 1905. Mitberücksichtigt sind noch die am 17. Mai abgehaltenen Märkte.

## Witterungsaussichten.

Sonntag, den 21. Mai:

Vielfach heiteres trockenes Wetter mit kühlerer Nacht, Tagestemperatur ziemlich warm.

Montag, den 22. Mai,

Meist heiter, trocken, Nacht kühl, Tag etwas wärmer.

## Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 21. Mai, Cantate:

8 Uhr Beichte. Pfarrer  
1/2 9 „ Predigt. (Joh. 16, 5-15.) Schulze.  
1/2 2 „ Missionsstunde. Pastor Resch.  
8 „ Jünglings- und Männerverein.  
Amtswoche: Pastor Resch.  
Dienstag, den 23. Mai, Partie des Jungfrauenvereins;  
1/2 1 Uhr Abfahrt vom Bahnhof.

## Sinnpruch.

Und Herz, willst du ganz genesen,  
Sei selber wahr, sei selber rein,  
Was wir in Welt und Menschen lesen,  
Ist nur der eig'ne Widerschein.

Fontane.

Das Herz der Dame klopfte häßlich. „Um den Park wäre es mir gleich, aber das Gebäude ist die Grabstätte meines Bruders, sie darf nicht angerührt werden!“  
„Welch unglücklicher Zufall!“ sagte nun auch der Baumeister erschrocken, „aber vielleicht läßt sich da doch noch Rat schaffen.“  
Kornelie hoffte nicht, sie wußte, daß ihre Verwandte eher sterben würde, ehe sie diese Sätze von Fremden zerschneiden ließ.  
„Wie ist denn der Tote begraben?“ wandte sich Hallern leise an Kornelie, „in der Erde?“  
„Nein, der Sarg steht frei im Gewölbe.“  
„Aber dann ist ja alles gut!“ rief der Baumeister fröhlich, „es braucht also nicht einmal eine Gruft geöffnet zu werden. Gnädiges Fräulein lassen die Grabplatte an einer anderen Stelle des Parks aufhängen, der Sarg wird vorsichtig dorthin getragen und der teure Tote schläft in Frieden weiter.“  
„Nein!“ sagte Marianne hart.  
Eine leichte Röte färbte Hallerns Stirn. „Selbstverständlich werden Ihnen von uns alle aus dieser Maßnahme entstehenden Kosten hinreichend vergütet werden.“  
Wollen Sie mich beleidigen, Herr Baumeister?“  
stammte Marianne auf. Auf die paar elenden Taler, die das Umstellen des Grabgebäudes erfordern würde, kommt es mir garnicht an und eine Vergütung für diese Sache würde ich zurückweisen. Aber ich lasse den Sarg von niemandem anrühren, verstehen Sie, von niemand!“ Ihre Augen sprühten Blüß.  
„Sollte die Bahnlinie nicht anders gelegt werden?“ fragte Kornelie, „dodas der Park unberührt bleibt?“  
Der Herr faltete seine Papiere zusammen. „Unmöglich Fräulein. Der Bogen würde zu groß werden und uns Tausende kosten. Der Park ist zu breit, es geht nicht.“  
„Auch ich sage: Unmöglich!“ rief Marianne. „Und ich nehme den Kampf auf. Das übrige Land, das Ihre Behörde von mir verlangt, steht gegen die übliche Entschädigung zur Verfügung, ich will keinen Einspruch weiter erheben. Aber den Park verweigere ich und wer ihn ohne meine Erlaubnis betritt, wird mich als die Herrin desselben kennen lernen. Sofort werde ich alle nötigen Maßregeln treffen, mein eigenes Eigentum, die Ruhestätte eines Toten zu schützen. Und nun, Herr Baumeister,“ fügte sie freundlich hinzu, „lassen Sie diesen Streitpunkt auf unsere per-“

sönliche Bekanntschaft weiter keinen Einfluß ausüben. Ich weiß, Ihnen selbst liegt an diesem Landstrich gar nichts und mit Ihrer Behörde hoffe ich noch fertig zu werden. Seien Sie den Abend über unser lieber Gast, natürlich bleiben Sie auch die Nacht hier, der Weg nach der Kreisstadt ist sehr schlecht und es sind drei Meilen.“  
Sie verließ das Zimmer, um die nötigen Befehle zu geben. Hallern war über diese schroffe Weigerung doch verstimmt, als er sich selbst gestehen wollte. „Stein!“ murmelte er, aber so leise er auch das böse Wort aussprach, Kornelie hatte es dennoch verstanden.  
„Auch Sie kennen schon den Namen, der meine Verwandte schmäh?“ fragte sie mit funkelnden Augen.  
Der junge Mann mochte nicht lägen. „Ich kenne ihn!“ versetzte er fest und sah unerschrocken in das stolze Gesicht.  
„Und Sie finden ihn am Plage?“ fragte sie mit bebenden Lippen.  
„Nein! Ich finde die Bezeichnung häßlich und gemein vornehme Menschen würden sie niemals aussprechen. Aber Fräulein Kornelie, mir ist die Sache unverständlich und ganz rätselhaft. Warum denn nicht das kleine, wie ich gesehen habe, nur leicht aufgeführte Gebäude abbrechen und an einer anderen Stelle des Parks wieder bauen lassen? Es wäre so einfach, so garnicht des Redens wert. Sie sind schon lange hier, knüpft sich an diese Stelle eine ganz besondere Erinnerung?“  
„Nein!“ antwortete Kornelie, der Wahrheit gemäß.  
„Dann ist es also um den Sarg,“ fuhr der Baumeister, aufmerksam werdend, fort: „die Dame sagte auch, der Sarg solle von niemand angerührt werden. Wenn Sie mir vielleicht Aufschluß über eine Familienangelegenheit geben könnten, meiner strengsten Verschwiegenheit wären Sie verpflichtet.“  
Das war ungeschickt, und Hallern bereute auch sofort diese Frage, die er nur getan, um eine friedliche Lösung herbeizuführen.  
Kornelie richtete sich hoch auf. „Glauben Sie, daß ich intime Verhältnisse unserer Familie der Discretion eines Fremden anheim stellen würde?“  
Nun wurde auch Hallern erregt. „Eines Fremden?“  
Ich hoffe, Ihnen kein Fremder mehr zu sein!“  
Sie lachte spöttlich auf. „Sie müssen doch den Grund unserer Weigerung der Bahnverwaltung angeben!“  
(Fortsetzung folgt.)



# Förster

## Pianinos Flügel Harmoniums

erstklassiges Fabrikat empfiehlt  
**August Förster, Löbau Sa.**  
Königliche Hofpianosortefabriken.

Filiale: **Dresden, Zentraltheaterpassage**  
**Meine Uhr**  
geht nicht mehr!  
Wo schaffe ich sie hin?  
In das Uhren- u. Goldwaren-Geschäft  
von **Erwin Pofardt,**  
Oberlichtenau.

The Premier Cycle Co. Ltd., Nürnberg-Doos  
1905er Modelle.



Hochvollendet in Material, Ausführung, Ausstattung und Widerstandsfähigkeit.

Vertreter: Bruno Garten, Pulsnitz.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hart,** Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

**Sehr preiswert!**  
**Sumatra-Ausschuss**  
(zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen)  
10 Stück 35 Pfennige,  
100 " 300 "

**Bernb. Beyer,** Cigarrenhaus,  
— Pulsnitz. —

**Elfenbein-Seife mit „Elefant“**  
„Bleib mir treu“, Veilchenseifenpulver,  
in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialwaren-, Seifen- und Drogeriegeschäft.  
Nachahmungen weisen man zurück.  
**Günther & Haussner,**  
Chemnik-Kappel.  
Alleinige Fabrikanten.



**Plüss - Staufer - Kitt**  
unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.  
Zu haben in der  
Mohnendrogerie **Selix Herberg.**

**Cocoflocken.**  
Rich. Selbmann, Neumarkt 294.

# Was ist Apfelperle?



**Apfelperle ist eine Brauselimonade,** die sich durch ein liebliches Apfelaroma und durch einen hervorragenden Wohlgeschmack auszeichnet. Als angenehmes Erfrischungsgetränk wird deshalb Apfelperle bald beliebt werden. Preis einer Flasche 15 Pf.



Zugleich empfehle ich meine übrigen Brauselimonaden mit Himbeer-, Apfelsinen- und Citronengeschmack.

Selterswasser in bekannter Güte,  
**Mineralwasserfabrik der priv. Löwenapotheke, Pulsnitz**  
— **R. Hartmann.**

Als derzeit einziger in der Amtshauptmannschaft wohnhafte geprüfte und verpflichtete Feldmesser mache ich auf die Bekanntmachung des Königlichen Kreissteuerrates vom 28. 3. 05 aufmerksam, dass die von ungeprüften Geometern und sog. „Ingenieuren“ ausgeführten dism. Messungen auf Kosten der Beteiligten nachgeprüft werden müssen, dass die Gemeindebehörden nur geprüfte Feldmesser (mit Aufträgen versehen dürfen und dass auch Privatpersonen empfohlen wird, sich nur solcher zu bedienen.)

Kamenz. **B. Rentsch,** gepr. und verpfl. Feldmesser.

**Kaiser-Borax**  
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weiße Hände.**  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Norddeutsche Hagel - Versicherungs - Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit zu Berlin.  
Geschäftsstand 1904.  
148,521 Polizen mit 827,920,752 Mark Versicherungssumme.  
Reserven: 883,611 Mark 47 Pfg.

Entschädigung von 6% ab. **Gewährte Rabatte:** für fünfjährige Versicherung 5%, für Schadenfreiheit 5-50%. **Gemeinde-Versicherungen** für kleinere Landwirte. Einteilung des Geschäftsgebietes in 105 Bezirksvereine, welche das Recht haben, Schlichter sowie Vertreter für die General-Versammlung zu wählen. Auf Wunsch auch feste Prämien (ohne Nachzahlung).  
Zu jeder weiteren Auskunft sind stets bereit:  
**Illgen & Herzog,** Bahnhof Bischheim.

**Zirka 1500 Schladitz - Fahrräder**  
(von mir verkauft) laufen hier in nächster Nähe, ein Beweis, daß es eine bewährte, ja die **beste** Marke ist, außerdem ist meine **mechanische Werkstatt** heute diejenige, die jedem Fahrer sofort sein Rad in jeder Richtung reparieren kann.  
Um den Warenhäusern entgegen zu treten, liefert auch obige Fabrik ohne ihre Marke **gute Fahrräder von Mk. 85** an, mit Torpedofreilauf Mk. 14 mehr. In meiner Werkstatt kann jedes gebr. Fahrrad binnen 2 Stunden in Freilauf eingerichtet werden.  
Pneumatikdecken netto Kasse von Mk. 4.50 an, sowie großes Lager aller Fahrradzubehöriteile. **Grosses Fahrrad-Lager!**  
Ergebnis

**Brettnig,** Fernsprecher 43 **Fritz Zeller,** Schlossermstr.  
Langjähriger Vertreter der Schladitzwerke, Dresden, für die Amtsbezirke Bischofswerda, Kamenz, Pulsnitz, Radeberg und Stolpen.

**Original SINGER Nähmaschinen**  
Man beachte die Fabrikmarke.



**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
**Dresden, Ferdinandstr. 2.**

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



**Germania-Pomade**  
Ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses,** noch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. 1.—.  
**H. Gutthier's**  
Kosmetische Officin, Berlin S.W. 11.  
Fl. jetzt M. J. b. Hrn. Max Franz, Kurze Gasse.

**Visiten-Karten**  
fertigen sauber und billigst  
**E. L. Försters Erben, Pulsnitz.**

Für jeden **Bier**trinker ist jetzt die beste Zeit,  
**Aepfelwein**  
zu trinken, und mache daher auf meinen **ff. Speierling** aufmerksam. Empfehle denselben auch in Gebinden jeder Größe à Liter 35 Pfg.  
Hochachtungsvoll  
**G. Büttner,**  
Kelterei und Weinschänke Gelenau.

**Naturheilmfreunde!**  
**Nährsalz-Cacao**  
**R. Selbmann, Neum. 294.**

# Neu eingetroffen!

Elegante, gut gearbeitete  
**Knaben-Anzüge**  
in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Herm. Schneider,** Schneidermeister  
— Kamenzger Straße. —

**Geld- u. Hypotheken-Verkehr.**  
**1500 Mk.**  
nach 3900 Mark 1. Hyp., Kaffeng., auf 2. Hyp. pr. 1. Juli 1905 zu leihen gesucht für Stadigr. Brandtasse 5550 Mk. Lage 10 000 Mark, Mietsertrag 384 Mark.  
Offerten erbeten unter **M. Sch.** in die Expedition dieser Zeitung.

**Geld**  
auf Schuldlosen, Hypoth. und Wechsel geg. Abicht u. Ver. Berf.  
Dff. erb. u. 3. 15 postl. Pulsnitz

**Verkäufe.**  
**Saat-Mais**  
empfiehlt **Herm. Günther,** Weißbach.

**Ein Hausgrundstück**  
in Gersdorf No. 163, sehr passend zur Banwehrei, ist auszug- und herbergsrei zu verkaufen. Auskunft erteilt  
Schmiedemeister **Rüscke**

**100 Zentner Speisekartoffeln**  
im Ganzen oder Einzelnen verkauft **Rittergut Möhrsdorf.**

**Eine Partie Bettfüße**  
gestimmt und gehobelt empfängt billigt **Gnaud, Walkmühle.**  
Ca. 15 Ztr. **Wiesenheu**  
bestes hat noch abzugeben  
Pulsnitz M. S. F. Paul Günther.

**Stellen-Angebote.**  
Für mein Colonialwaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.  
**Brettnig.** **G. A. Roden.**

**Alfred Junge,**  
Bandagist



**Geradehalter Orthop. Apparate**



**Kamenz, Markt 12.**